

Kriterienkatalog für die Bewertung der Formate der Internen Forschungsförderung

1. Innovationsgehalt und gesellschaftliche Relevanz des Vorhabens

Im Sinne eines umfassenden Innovationsverständnisses sollen sowohl technische, wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Relevanz am Markt und in der Gesellschaft berücksichtigt werden. Das Vorhaben sollte deshalb umsetzungsorientiert, also auf die Anwendung und Verbreitungsfähigkeit von Lösungen ausgerichtet sein.

Der Neuheitscharakter soll dargestellt werden (Risiko, Schwierigkeitsgrad, Lösungsansatz) mit Bezug zu nationalen oder internationalen Arbeiten oder Publikationen auf dem betreffenden Innovationsfeld.

0 Punkte

Kein Innovationsgehalt oder keine soziale Relevanz erkennbar bzw. kein Bezug zum aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik.

2 Punkte

Beide Aspekte sind lediglich als mittelmäßig einzustufen. Vergleichbare Ansätze existieren bereits, der Lösungsansatz ist nicht nachvollziehbar dargestellt. Bezug zum aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik ist nur rudimentär dargestellt.

4 Punkte

Das Vorhaben beinhaltet hinsichtlich Idee, Lösungsweg oder Projektziel einen signifikanten Neuheitscharakter, der umfassend dargestellt werden muss (z.B. durch eine Literaturrecherche).

6 Punkte

Zusätzlich zum Neuheitscharakter trägt das Vorhaben entscheidend dazu bei, neue Konzepte zu realisieren und bestehende Engpässe zu beseitigen. Darüber hinaus hat das Vorhaben insgesamt positive Auswirkungen auf die Innovationsfähigkeit der Hochschule und möglicher Kooperationspartner sowie auf den Wirtschaftsstandort Saarland (Wettbewerbsfähigkeit, Alleinstellungsmerkmale).

2. Wissens- und Technologietransfer sowie Anschlussfähigkeit

Ein intensiver Wissens- und Technologietransfer ist wichtig, um aus Forschungsergebnissen schnell innovative Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zu generieren und diese unverzüglich zur Anwendung bzw. in den Markt zu bringen. Es ist zu erläutern, welchen Beitrag das Projekt sowohl zur Stärkung der eigenen Forschungs- und Innovationsaktivitäten als auch zur Verbesserung des Technologie- und Wissenstransfers leistet. Dabei unterstützt die dargestellte Verwertungsstrategie das Projekt darin, das anvisierte Ergebnis zielgerichteter auf die zukünftige/mögliche Anwendung (Umsätze, Ausgründungen, Projektanträge, etc.) auszurichten. Es ist darzustellen, welche wissenschaftlichen Arbeiten im Anschluss an das Projekt noch geplant sind (zum Beispiel, weitere Förderanträge oder Verbundprojekte).

0 Punkte

Kein Beitrag bzw. nicht dargestellt

1 Punkt

Das Transferpotential ist lediglich als mittelmäßig einzustufen, die Anwendungsorientierung wird nicht deutlich, der Transferansatz ist nicht nachvollziehbar dargestellt und die Anschlussfähigkeit ist nur rudimentär beschrieben.

2 Punkt

Das Projektziel besitzt Anwendungspotenzial, d. h. für das zu entwickelnde Produkt oder für die geplante Dienstleistung wird der Markt plausibel dargelegt. Eine Transfer- und Verwertungsstrategie ist beschrieben und die Anschlussfähigkeit skizziert, ohne konkrete Darstellung der geplanten Schritte nach Projektende.

3 Punkte

Der Transfer (u.a. Unternehmen, Institutionen) der Ergebnisse ist sichergestellt. Die wissenschaftlichen Ergebnisse finden weite Verbreitung (z. B. Konzept zur Vernetzung mit regionalen Partnern und Darstellung möglicher Folgeanträge, Integration in die Lehre). Das Projekt adressiert alle notwendigen Teilhaber adäquat (regionale Partner + htw saar + evtl. weitere Akteure). Die Besonderheit des Projekts, d.h. dessen Wissenschaftlichkeit bzw. Anwendungsorientierung ist hinsichtlich des Neuheitsgrades/der gesellschaftlichen Relevanz und wissenschaftlicher Anschlussfähigkeit beschrieben, was beispielsweise auch mittels eines Journalrankings nachweisbar sein kann.

4 Punkte

Für das angestrebte Produkt/Modell oder die Dienstleistung werden nachweislich Konzepte vorgelegt und die Verwertungs- und/oder Vermarktungspotenziale werden qualitativ und quantitativ beschrieben. Das Projektziel besitzt hohes Anwendungspotenzial bzw. große Praxisnähe. Der Bedarf ist durch konkrete Nachfragen oder Studien nachgewiesen, z. B. für die Beseitigung von Engpässen, Lösungsansätze für konkrete Problemstellungen oder die Etablierung neuer Technologien.

Folgeanträge bei Stiftungen, Land, Bund oder EU sind eindeutig skizziert. Die Besonderheit des Projekts, d.h. dessen wissenschaftliche, gesellschaftliche bzw. anwendungsorientierte Exzellenz wird dargestellt.

3. Beitrag zu den gesellschaftlichen Herausforderungen (Megatrends) sowie an der strategischen Ausrichtung der htw saar (z.B. Innovationsstrategie des Landes, FEP/HEP; wenn vorhanden)

Es sollen Lösungen zu den nachfolgend dargestellten, großen gesellschaftlichen Herausforderungen (Megatrends) aufgezeigt werden.

1. Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz und Rohstoffe
2. Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln aus nachhaltiger Produktion
3. Intelligente, umweltfreundliche und integrierte Mobilität
4. Digitalisierung, Vernetzung und IoT (Internet of Things)
5. Gesundheit und Wohlergehen im demografischen Wandel
6. Sicherheit, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt im gesellschaftlichen Wandel

0 Punkte

Kein Beitrag

1 Punkt

Erhalten diejenigen Beiträge, die sich mit ihrem Vorhaben auf mindestens einen Megatrend klar beziehen und den Bezug zu diesem im Vorhaben nachvollziehbar darstellen.

2 Punkte

Erhalten diejenigen Beiträge, welche mindestens einen Megatrend ansprechen und den Bezug zu diesen Trends sowie zu den jeweiligen strategischen Ausrichtungen (Fakultäten, Hochschule, Land) im Vorhaben nachvollziehbar darstellen.

4 Punkte

Erhalten diejenigen Beiträge, welche mehr als einen Megatrend, Bezug zu den Fakultäts- sowie Hochschulentwicklungsplänen sowie der Innovationsstrategie des Landes klar ansprechen und auch im Detail darstellen, wie sie zu Trends und Zielen mit den skizzierten Ergebnissen nachhaltig beitragen werden.